

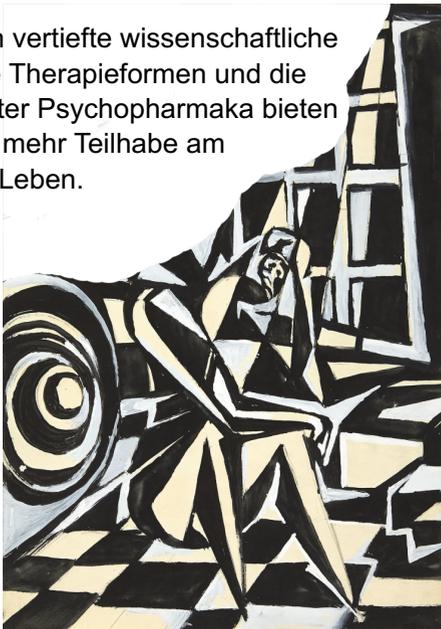
## Schizophrenie und Kunst

Der Zusammenhang zwischen "Geisteskrankheiten und Genialität" wird schon in der Antike von Philosophen wie Platon und Demokrit hervorgehoben.

Seit Ende des 19. Jahrhunderts beschäftigten sich auch vermehrt Psychiater mit der künstlerischen Ausdruckskraft von Psychatrieinsassen. Vor allem Walter Morgenthaler und Hans Prinzhorn hatten mit ihren Veröffentlichungen „Ein Geisteskranker als Künstler“ und „Bilderei der Geisteskranken“ Anfang der 1920er Jahre gesellschaftlich verändernden Einfluss. Werke von Menschen mit psychischen Erkrankungen inspirierten als „Außenseiterkunst“ aufgrund ihrer ursprünglichen, von akademischen Zwängen befreiten Ausdruckskraft Künstler, wie Paul Klee, Oskar Schlemmer und Pablo Picasso.

Parallel dazu veränderte sich der gesellschaftliche Umgang mit psychisch erkrankten Menschen. Bis zur Psychiatriereform in der Bundesrepublik Deutschland 1971 – 1975 wurden sie außerhalb der Ballungszentren und getrennt von den Krankenhäusern interniert.

Heute ermöglichen vertiefte wissenschaftliche Erkenntnisse neue Therapieformen und die Entwicklung potenter Psychopharmaka bieten vielen Betroffenen mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.



### Vernissage

21. Oktober 2022, um 18:00 Uhr

### Ausstellung

**21.10.2022 - 06.01.2023**

Mo. - Fr.: 08:00 - 19:00 Uhr  
An Wochenenden und Feiertagen:  
Nach Rücksprache

Murkens Hof  
Klosterstr. 25  
28865 Lilienthal

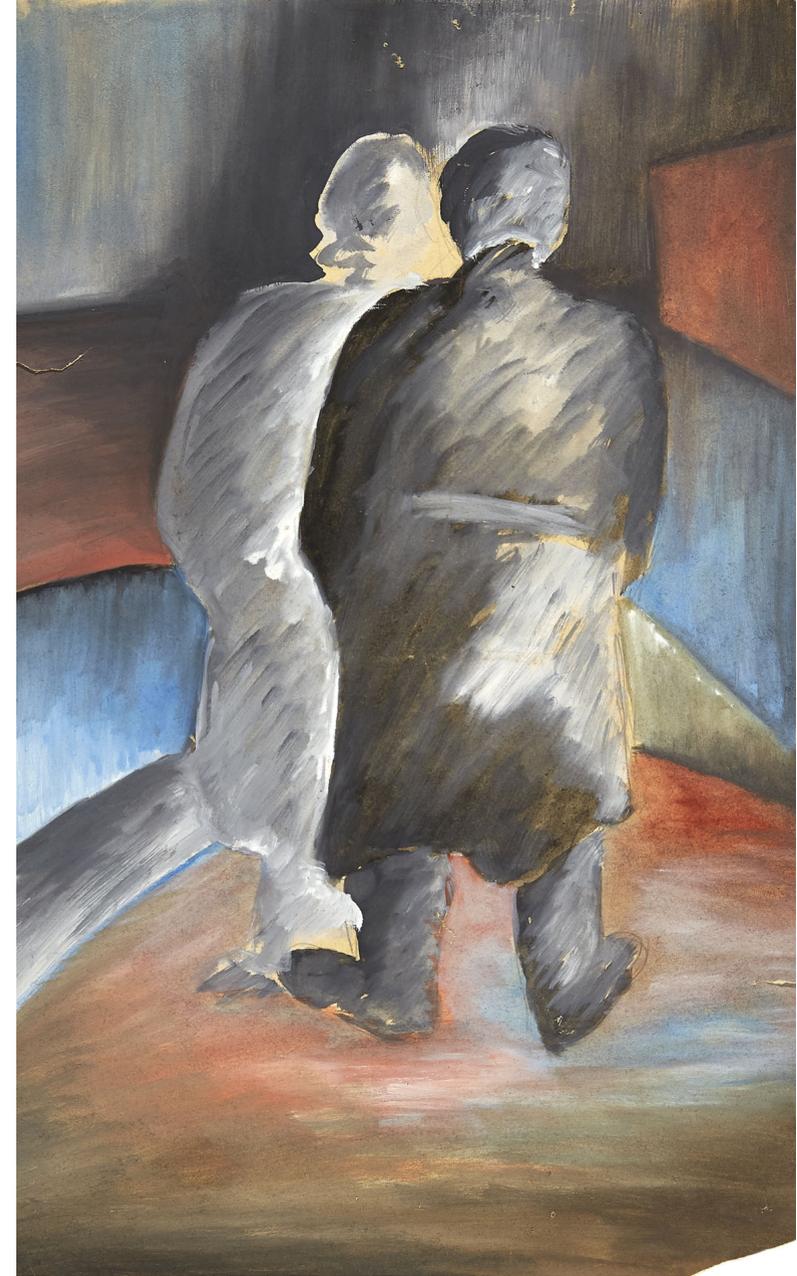
Tel.: 04298 - 929 117  
murkens-hof@lilienthal.de  
www.murkens-hof.de

### Anfahrt:

Aus Bremen mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
Linie 4: Haltestelle Lilienthal-Mitte  
Bus 630 oder 670 ab Bremen-Hauptbahnhof:  
Haltestelle Dr.-Sasse-Straße

Aus Worpswede/Grasberg mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
Bus 670 (Worpswede) und Bus 630 (Grasberg):  
Haltestelle Dr.-Sasse-Straße

Parkplatz direkt am Haus



**Ausstellung in Murkens Hof, Lilienthal**

**21.10.2022 - 06.01.2023**



## Schizophrenie und Kunst

Rüdiger H. Breitbart (\* 1941; † 2002)

### Ausstellung

**21.10.2022 - 06.01.2023**

### Vernissage

**21. Oktober 2022, 18:00 Uhr**

Musik: Ingo Stoevesandt

- Begrüßung  
*Dr. Martina Michelsen*  
*Leitung Murkens Hof*
- "Schizophrenie und Kunst"  
Zwischen Faszination, Familiengeschichte und Gesellschaftsdiskurs

*Prof. Dr. Eckhard W. Breitbart*  
*(Bruder von Rüdiger H. Breitbart)*

*Johanna Breitbart*  
*(Nichte von Rüdiger H. Breitbart)*

## Rüdiger H. Breitbart



Die Schulzeit verbrachte Rüdiger H. Breitbart in Delmenhorst, wo er 1961 sein Abitur absolvierte. Es folgte der Dienst bei der Marine, bevor er 1962 begann, in Mainz und Kiel/Lübeck Medizin zu studieren. Seine dermatologische Facharztausbildung konnte er aufgrund seiner Schizophrenie-Erkrankung nicht beenden.

Die Behandlung der Schizophrenie von Rüdiger H. Breitbart fand nur sporadisch, vornehmlich ambulant, selten stationär statt.

Die ersten Zeichen der Schizophrenie-Erkrankung zeigten sich schon im 16. und 17. Lebensjahr. Zu dieser Zeit beginnt auch seine schöpferische Kreativität.

Im Gegensatz zu den künstlerischen Arbeiten von jahrzehntelangen Psychatrieinsassen, handelt es sich bei der Kunst Rüdiger H. Breitbarts um spontane Arbeiten in der Zeitspanne von 1956/1957 bis ca. 1975.

Seine Familie spricht von regelrechten „Malattacken“, nach denen er oft entspannter wirkte. Im Vollbild seiner Schizophrenie-Erkrankung stellte er die Malerei ein.

Seine Werke nehmen den Betrachter mit an den Rand der bizarren Lebenswelt Schizophrener und er bekommt eine Ahnung von der Zerbrechlichkeit der menschlichen Existenz.

## Anliegen

Infolge der innerfamiliären Aufarbeitung der Schizophrenie-Erkrankung, hat sich die Familie Breitbart dazu entschlossen, den Nachlass ihres Bruders und Onkels öffentlich zugänglich zu machen. So entstand diese einzigartige und persönliche Ausstellung mit über 250 Werken.

Die Veröffentlichung der Werke von Rüdiger H. Breitbart soll sowohl ein größeres Verständnis von psychischen Erkrankungen und Andersartigkeiten anregen als auch den kulturellen Blick weiten.

So soll auch der öffentliche Diskurs über den Einfluss der Kunst psychisch erkrankter Menschen auf Kunst und Kultur deutlich und der öffentliche Diskurs zu diesem Thema angeregt werden.

### Kontakt

Prof. Dr. Eckhard W. Breitbart  
c/o Am Krankenhaus 1a  
21614 Buxtehude  
Mail: [info@familie-breitbart.de](mailto:info@familie-breitbart.de)

